



Das Richtige tun – mehr Freiheit wagen!

***Beschluss der MU-Landesversammlung –
Bayerischer Mittelstandstag –
am 19. September 2015 in Deggendorf***

Freiheit in Verantwortung - so lautet die Überschrift über dem Grundsatzprogramm der CSU. Dieser Anspruch ist aktueller denn je!

Die Mittelstands-Union ist der einzige Verband, der in und außerhalb der CSU ausschließlich Mittelstand und Mittelschicht vertritt – und dies als Arbeitsgemeinschaft der CSU direkt in der Politik. Für die MU sind Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik zwei Seiten ein und derselben Medaille.

Die MU formuliert Leitlinien zur Grundsatzdebatte der CSU, in dessen Ergebnis ein neues Grundsatzprogramm stehen wird. Sie sind ein Beitrag zur Diskussion in der CSU-Grundsatzkommission und darüber hinaus in der ganzen CSU. Unsere Thesen berühren die Grundsätze unserer Partei - sie gehen deshalb über Bayern hinaus - weil der Auftrag der CSU über Bayern hinausgeht. Die christlich-soziale Idee muss immer wieder neu interpretiert werden – und hat doch bleibende Grundsätze.

Wir gehen dabei von unserer Gesellschaft aus, die im internationalen Vergleich Spitze da steht. Wir gehen aber weiter auch davon aus, dass die Grundlagen bzw. Leitlinien unseres Erfolgs ständig in Frage stehen. Wir wollen nichts schlechtreden, aber auch nichts schönreden. Wir wollen frühzeitig auf Verbesserungen hinweisen – das ist ein wesentlicher Teil unseres Selbstverständnisses als Mittelstands-Union der CSU. Wir sehen Freiheit – privat, wirtschaftlich und politisch - als Grundlage unseres Erfolgs. Diese Freiheit sehen wir allerdings immer wieder bzw. schleichend bedroht.

In Abwandlung eines bekannten politischen Slogans wollen wir deshalb das Richtige tun: Mehr Freiheit wagen!

1. Leitlinien sind für die Politik unersetzlich - wir brauchen eine neue Ordnungspolitik

Wir meinen: Gerade heute sind Leitlinien für die Politik unersetzlich. Ohne Leitlinien wird Politik willkürlich. Ohne Leitlinien wird Politik begründungslos. Niemand kann allein und ohne Leitlinien das tun, was geboten im Sinne von richtig ist. Leitlinien heißt nicht Politik von oben herab, sondern Leitlinien ergeben sich aus der Würde des Menschen. Leitlinien geben den Rahmen und die Zielrichtung für die Tagespolitik vor. Das ist die Bedeutung von "Ordnungspolitik". Wir brauchen eine neue Ordnungspolitik.

2. Freiheit als erste Leitlinie - wir wollen die Soziale Marktwirtschaft erneuern

Persönliche und wirtschaftliche Freiheit gehören für uns zusammen. Eine demokratische Gesellschaft ist nur dann dauerhaft lebenswert und lebensfähig, wenn sie auf Freiheit gegründet ist. Das ist die Grundbedeutung der Sozialen Marktwirtschaft. Wir wollen sie erneuern. Deshalb muss die – persönliche und wirtschaftliche – Freiheit auch in Zukunft im Zentrum des CSU-Programms stehen.

3. Erst Freiheit ermöglicht Gerechtigkeit - wir wollen Bewusstsein zur Freiheit schaffen

Freiheit und Gerechtigkeit sind für uns keine Gegensätze, sondern gehören zusammen. Allerdings setzt Gerechtigkeit Freiheit voraus; ohne persönliche und wirtschaftliche Freiheit gibt es keine Gerechtigkeit. Das muss im neuen Grundsatzprogramm deutlich zum Ausdruck kommen. Wir wollen deutlich machen: Gerechtigkeit ist eine Folge von Freiheit. Wir wollen im Grundsatzprogramm und in unserer Politik ein neues Bewusstsein zur Freiheit schaffen.

4. Zur Freiheit gehört Eigentum - wir wollen die Eigentümer-Freiheit

Zur Freiheit gehört die Freiheit, Eigentum zu haben und zu bilden. Das Eigentumsrecht ist in der Geschichte der Herausbildung der Menschen- und Bürgerrechte eines der ersten und grundlegenden. Eigentum als wichtiges Freiheitsrecht muss im neuen Grundsatzprogramm an zentraler Stelle stehen. Das Recht auf und an Eigentum muss in unserer Politik und Rechtsordnung stärker als bisher geschützt werden. Politik und Rechtsprechung dürfen nicht ohne berechtigten Grund Freiheit und Eigentum der Bürger beschneiden. Die Hürden dazu sind heute vielfach zu niedrig gesetzt. Das betrifft Quotenregeln ebenso wie Eingriffe in den Markt.

5. Verantwortung zur Freiheit - wir wollen den Freiheits-Staat

Freiheit und Eigentum müssen in Verantwortung gegenüber sich selbst und den Mitmenschen genutzt werden. Das ist selbstverständlich. Noch wichtiger ist: Jeder Mensch hat eine Verantwortung zur Freiheit. Jede und jeder kann und soll in Freiheit leben. Der mündige Bürger wird oft in Sonntagsreden zitiert – aber dann wird politisch oft wieder im Gegenteil gehandelt. Wir wollen den übermäßigen Ausgaben- und Vorschriftenstaat zurückschneiden. Die Schuldenbremse ist ein Beginn – jetzt muss die Steuerbremse folgen und dann muss die Abgabenbremse kommen. Wir brauchen auch keine neuen Gesetze, die neue Bürokratie und neue staatliche Kontroll-Wut nach sich ziehen. Wenn sich Politik um jede Einzelheit kümmert und damit immer mehr Einzelregeln schafft, dann schafft sie immer mehr Unfreiheit und Ungerechtigkeit. Jede neue Einzelregel schafft mehr Unfreiheit. Wir wollen den Freiheits-Staat!

6. Freiheit und Eigentum konkret - wir wollen die Eigentümer-Gesellschaft

Leitlinien dürfen sich nicht in Sonntagsreden erschöpfen. Leitlinien müssen politisch konkret werden. Bislang kommen Freiheit und Eigentum politisch zu kurz – bislang stehen sie oft unter politischem Generalverdacht. Das muss sich ändern: Freiheit und Eigentum müssen ihre positive Bedeutung wiedererhalten! Wir wollen – mobiles oder immobiles – Eigentum für jeden – mit einer Eigentumsoffensive für die Eigentümer-Gesellschaft.

7. Gegen die Vollkasko-Politik - wir wollen den Chancen-Staat

Wir wollen einen Chancen-Staat, der maximale Freiheit in Verantwortung ermöglicht. Wir wollen Schluss machen mit der Vollkasko-Politik, die sich um jede Einzelheit des Lebens kümmert. Diese Vollkasko-Politik hat sich heute in weite Teile von Politik und Gesellschaft verbreitet. Sie ist nichts anderes als schleichender Sozialismus, der Freiheit und Wohlstand vernichtet. Wir wollen weg vom Politiker, der seine Aufgabe darin sieht, mit Wohltaten segnend durchs Land zu ziehen. Freie Menschen wissen besser als Politiker oder Bürokraten, was im alltäglichen Leben für sie am besten ist.

8. Mehr Klarheit in der Politik - wir wollen Steuerklarheit und Steuergerechtigkeit

Wir wollen mehr Klarheit in der Politik. Das gilt beispielhaft für die Steuergesetzgebung. Wir wollen mehr Rechtsklarheit in der Politik durch weniger,

aber dafür klarere und allgemein verständliche Regeln. Wir wollen Steuerklarheit – ein allgemein verständliches Steuersystem – und damit auch Steuergerechtigkeit. Wir wollen, dass zudem allen klar ist: Nicht der Staat schafft Finanzierung – die Steuerzahler finanzieren mit ihrem Steuergeld. Wir wollen auch mehr politische Klarheit: eine gute Abstimmung zwischen allen politischen Ebenen von der Gemeinde bis Europa – aber zugleich eine möglichst saubere Teilung von politischen Zuständigkeiten.

9. Wettbewerb belebt das Geschäft - wir wollen Gründerfreiheit und mehr Wählerfreiheit

In einer satten Gesellschaft ist Wettbewerb in Verruf geraten – ähnlich wie Eigentum und Freiheit. Dabei gilt heute wie immer: Wettbewerb belebt das Geschäft. Das gilt in Wirtschaft wie Politik. Wir wollen politische und bürokratische Schranken einreißen für mehr Unternehmergeist in Wirtschaft und Politik! Wir wollen Gründerfreiheit – die völlige Steuer- und Abgabefreiheit für die ersten drei Jahre eines Unternehmensgründers. Wir wollen mehr Wählerfreiheit – offene Vorwahlen und veränderbare Wahllisten.

10. Generationengerechtigkeit - wir wollen den Wohlstand von morgen

Eine satte Gesellschaft vergisst das Gestern, denkt nur an das Heute und verdrängt das Morgen. Wir wollen, dass Politik immer auch an das Morgen denkt. Wir wollen keine politischen Vorhaben im Heute mehr auf Kosten von Morgen. Wir nehmen unsere Freiheit und Verantwortung ernst. Wir wollen Freiheit heute und so den Wohlstand von morgen.

11. Freiheit auf allen Ebenen - wir wollen das Europa der Freiheit

Freiheit muss unsere erste Leitlinie sein – auf allen politischen Ebenen, von den Gemeinden bis nach Europa. Die Europäische Union sichert unsere Freiheit nach außen gemeinsam mit der NATO. Der europäische Binnenmarkt ist wesentlicher Teil und Ausdruck unserer Freiheit innerhalb Europas. Freier Handel trägt zur Freiheit in der Welt bei, wenn diese Freiheit nicht durch andere Absprachen konterkariert wird. Unsere Freiheit ist heute ohne Europa undenkbar.

Die EU ist für uns zur selbstverständlichen politischen Gestaltungsebene geworden. Nur gemeinsam – im Europa freier Gesellschaften – können wir weltweit bestehen und unsere Freiheit verbreiten, damit die Welt demokratischer und sicherer wird. Deshalb wollen wir das Europa der Freiheit.